

Sonntag, 8. September 2024

Jesus heilt einen Taubstummen

Der Evangelist Markus berichtet, wie Jesus einen Taubstummen heilt und denen, die dabei waren vergeblich verbietet, davon zu erzählen.

Der Text des Markus-Evangeliums: Kapitel 7, die Verse 31 bis 37.
Markus schreibt:

„Jesus verließ das Gebiet von Tyrus und kam über Sidon an den See von Galiläa, mitten in das Gebiet der Dekapolis. Da brachte man einen Taubstummen zu Jesus und bat ihn, er möge ihn berühren.

Er nahm ihn beiseite, von der Menge weg, legte ihm die Finger in die Ohren und berührte dann die Zunge des Mannes mit Speichel; danach blickte er zum Himmel auf, seufzte und sagte zu dem Taubstummen: Effata!, das heißt: Öffne dich! Sogleich öffneten sich seine Ohren, seine Zunge wurde von ihrer Fessel befreit und er konnte richtig reden.

Jesus verbot ihnen, jemand davon zu erzählen. Doch je mehr er es ihnen verbot, desto mehr machten sie es bekannt. Außer sich vor Staunen sagten sie: Er hat alles gut gemacht; er macht, dass die Tauben hören und die Stummen sprechen.“

Jesus will die Menschen für das Reich Gottes gewinnen. Er zieht als Wanderprediger umher, scharft Jünger um sich und weist sich durch seine Wundertaten als Sohn Gottes aus. Doch nicht durch die Demonstration seiner göttlichen Macht, sondern durch seine Lehre und Person will er die Menschen für seine Botschaft einnehmen. Er lässt sich weder zu einem weltlichen König noch zu einem wundertätigen Volkshelden machen.